

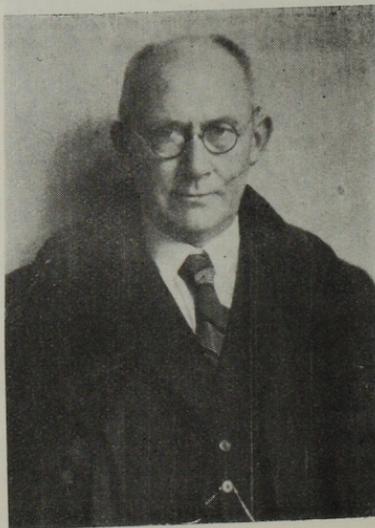
## Rede des Herrn Prof. Ing. Ernst Felix Petritsch, Wien

Im Auftrage der Technischen Hochschule in Wien habe ich die Ehre, die besten Glückwünsche zur Gründung eines Nikola-Tesla-Institutes za übermitteln.

Die Wiener Technische Hochschule hat schon im Jahre 1908 die höchste Würde, die sie zu vergeben hat, das Doktorat der techn. Wissenschaften, an Nikola Tesla verliehen. Mit Stolz und Freude gedenkt sie stets der Verdienste, die sich Tesla um die Erschliessung und Nutzbarmachung der Elektrizität erworben hat.

Mit Fug und Recht kann behauptet werden, dass sich die Gegenwart von der Zeit, in der Nikola Tesla heranwuchs, hauptsächlich durch die indessen erfolgte Entfaltung der Elektrotechnik unterscheidet. Nicht nur uralte Bedürfnisse der Menschheit, wie das Verlangen nach Licht und Wärme, nach Erleichterung der Arbeit, nach Verfügén über Arbeitskräfte sind hierbei in immer vollkommeneren Umfang befriedigt worden, sondern

auch solche Wünsche in Erfüllung gegangen, die zu äussern oder in Erwägung zu ziehen, frühere Zeiten kaum gewagt hätten. Dies gilt insbesondere von der elektrischen Nachrichtentechnik. Dass es gelungen ist, alles Sichtbare und Hörbare sowohl zu konservieren, um es im gegebenen Augenblick wieder zu reproduzieren, als auch unverzüglich auf beliebige Entfernungen dorthin zu übertragen, wo diese Nachricht oder Mitteilung gerade gebraucht wird, und zwar in beliebiger Form als Zeichen, Buchstabe, Bild, Ton, Musik oder lebendiges Wort, ist zweifellos das Bedeutungsvollste der gesamten bisherigen Entwicklung der Technik. Ja es gibt kaum ein Ereignis in der Geschichte der Menschheit, das sich mit dem hier erzielten Fort-



Prof. Ing. Etrns Felix Petritsch

schritt vergleichen liesse, es wäre denn die Erfindung der Schrift und des Buchdruckes. Telegraph und Telephon, Fernsteuerung und Fernmessung, Rundspruch, Funkfeuer und Peilverfahren, Lichtbild, Laufbild, Tonfilm und Schallplatte, Bildübertragung und Fernsehen rühren an die Grundlagen unserer Kultur: hier handelt es sich nicht mehr um eine Verbesserung der äusseren Lebensverhältnisse durch technische Mittel, sondern um die Eröffnung, ganz neuer Möglichkeiten der Verständigung der Menschen untereinander. Der hier erzielte Fortschritt greift in das seelisch-geistige Leben der Menschen ein, ermöglicht eine innigere Vereinigung derselben, sinnvollere Formung ihres Inneren, Austausch geistiger Güter. Hiemit ist ein neuer Abschnitt der Menschheitsgeschichte eröffnet.

Es ist das unveräusserliche Verdienst Nikola Tesla's mit seherischem Blick diese Entwicklung der Elektrotechnik vorausgesehen und sein ganzes Können und Wissen darauf verwendet zu haben, um diese in der Elektrotechnik liegenden Kräfte zur Entfaltung zu bringen. So bedeutend seine Erfindungen auf dem Gebiete der Starkstromtechnik sind, seine erste und letzte Liebe gehört der elektr. Nachrichtentechnik. Er begann seine Laufbahn bei der Budapester Telephongesellschaft und er hat sich seit 50 Jahren mit unglaublicher Hingabe der Hochfrequenz- und Radiotechnik gewidmet.

Mit Hilfe der Elektrizität Entfernungen zu vernichten, war die Lebensaufgabe, die er sich gestellt, denn „was wir brauchen, ist“, wie er sagt „ein! enger Kontakt und eine bessere Verständigung zwischen Individuen und Staaten“. So kühn auch seine Gedanken und Pläne waren, so intensiv ihn auch technische Fragen beschäftigten, nie hat er das Ziel seines Strebens, die Befriedung und Beglückung der Menschheit, aus den Augen verloren. Mit seinem mutigen Vorwärtstürmen, seinem opfervollen Sinnen und Forschen, seinen rastlosen Bemühungen um das Wohl der Menschheit ist er ein Vorbild des Geistes, der in der Elektrotechnik wirksam ist. Daher ist Nikola Teslas Name wie kein zweiter geeignet, ein Elektrotechnisches Institut zu zieren.

---